



Presseinfo 028/13 — 29. Januar 2013

Weiter steigende Asylbewerberzahlen in Unterfranken - Gemeinschaftsunterkunft in Würth a. Main geht in Betrieb

Würzburg (ruf) – Die Zahl der in Unterfranken untergebrachten Asylbewerber (derzeit aus mehr als 40 Nationen) ist im vergangenen Jahr weiter erheblich gestiegen. In den aktuell 7 Gemeinschaftsunterkünften und 8 Teilgemeinschaftsunterkünften sowie 2 Ausweichunterkünften der Regierung wohnten am **31.12.2012** insgesamt **1596 Personen**. Dazu kamen 269 Asylbewerber in 20 dezentralen Einrichtungen (in der Regel Gasthäuser, Pensionen, Hotels) in der Unterbringungszuständigkeit der Landratsämter. Bezogen auf die Gesamtzahl an untergebrachten Asylbewerbern von **1865 Personen** zum Jahresende 2012 sind dies 257 Asylbewerber mehr (ca. 16%) als vor einem Jahr (Ende 2011: 1608 zentral und dezentral untergebrachte Personen, Ende 2010: 1289 Personen).

Die Zahl der neu in Unterfranken angekommenen Asylbewerber stieg 2012 auf **922 Personen** (Vorjahre 2011: 810 und 2010: 751 sowie 2009: 343 Personen). Dies sind 112 Personen mehr als im Vorjahr, was einer Zunahme von rund 14% entspricht. Die Hauptherkunftsländer waren im Jahre 2012 Pakistan (247 Asylbewerber), Iran (144), Äthiopien (79). Aus Afghanistan und dem Irak (72 bzw. 59) kamen im Jahr 2012 deutlich weniger Asylbewerber nach Unterfranken. Hauptherkunftsländer der untergebrachten Asylbewerber in Bayern waren im Jahr 2012 Afghanistan, Irak, Serbien, Syrien und Pakistan. Bundesweit kam etwa ein Drittel aller Asylbewerber des Jahres 2012 aus einem Nachfolgestaat des ehemaligen Jugoslawien, was vor allem in der zweiten Jahreshälfte auf einen überproportionalen Asylbewerberanstieg aus Serbien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina zurückzuführen ist.

Die Regierung von Unterfranken rechnet auch 2013 wegen der nach wie vor steigenden Asylbewerberzahlen in Deutschland mit einem weiteren Bedarf von 400 bis 600 Gemeinschaftsunterkunftsplätzen in Unterfranken. Die Platzkapazitäten in den unterfränkischen Gemeinschaftsunterkünften sind derzeit vollständig ausgeschöpft.

Die Regierung von Unterfranken sucht deshalb weiterhin in ganz Unterfranken dringend geeignete Gebäude, in denen Gemeinschaftsunterkünfte mit einer Kapazität von mindestens 50 Plätzen eingerichtet werden können.

Hintergrund:

Momentan kommen jede Woche rund 20 bis 25 Asylbewerber neu nach Unterfranken. Vorrangig ist die Regierung von Unterfranken für die Unterbringung der neuankommenden Asylbewerber zuständig. Sie betreibt derzeit 15 Gemeinschaftsunterkünfte, die größten in den kreisfreien Städten Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt. Am 30. Januar werden 30 Personen in der neuen **Gemeinschaftsunterkunft in Würth** am Main untergebracht. Es sind vornehmlich

Familien aus Aserbaidschan und Russland. Des Weiteren soll ab April eine Gemeinschaftsunterkunft in Hammelburg mit 80 Plätzen sukzessive in Betrieb gehen.

Die Kosten der Asylbewerberunterbringung trägt – unabhängig von zentraler oder dezentraler Unterbringung - der Freistaat Bayern mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen auf der Grundlage des vom Bayerischen Landtag beschlossenen Staatshaushalts.

Dokument	Typ	Dateigröße
Zugangstatistik 2012	PDF	11 KB

Pressesprecher **Johannes Hardenacke** , Tel. **0931/380-1109**, Fax **0931/380-2109**